

Wie haben Sie Tschernobyl-Unglück erlebt?

NOTTULN (vth). Am 26. April 1986 explodierte der Reaktor in Tschernobyl – und plötzlich war ein Thema im Alltag, das viele so zuvor nicht kannten: Radioaktivität. In den Wochen und Monaten danach prägten neue Regeln und Warnungen das Leben, auch hier in Nottuln. Pilze sollten nicht mehr gegessen werden, Kinder nicht in den Sandkasten, und plötzlich war oft von „Halbwertszeiten“ die Rede – besonders bei Waldpilzen mit ihren sehr langen Belastungszeiten. Viele erinnern sich noch an die Unsicherheit damals: an Messwerte im Fernsehen, an Diskussionen am Küchentisch, an veränderte Essgewohnheiten und an das Gefühl, dass etwas Unsichtbares plötzlich den Alltag be-

stimmt. Wir möchten diese Erinnerungen sammeln: Wie haben Sie das Tschernobyl-Unglück erlebt? Wo waren Sie, als Sie davon erfahren haben? Welche Folgen hatte die Zeit für Ihren Alltag, Ihre Familie oder Ihren Beruf? Welche Bilder oder Gedanken sind Ihnen bis heute geblieben? Worüber haben Sie diskutiert? Später gründete sich der Verein „Hilfe für Nawlja/Tschernobyl“. Gerne können Sie auch dazu Erinnerungen teilen. Schreiben Sie uns Ihre persönlichen Erfahrungen – wir veröffentlichen ausgewählte Beiträge in einer unserer nächsten Ausgaben. Bitte mit Namen und Adresse und möglichst mit einem Foto an unsere Redaktion bis zum 1. Mai: **nottuln@azonline.de**